

GASTKOMMENTAR



MARGIT HUBER
fordert lokale
Lösungen für lo-
kale Probleme
und den Ausbau
des öffentlichen
Verkehrs.

Umfahrung statt Autobahn

In einem Schreiben an Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll haben wir von der Bürgerinitiative Marchfeld (BIM) eine umgehende und intelligente Lösung der Verkehrsprobleme in der Region urgiert.

Es ist höchst an der Zeit, die Verkehrsprobleme dort zu lösen, wo sie entstehen. Unter dem Schlagwort „Lokale Lösungen für lokale Probleme“ fordert die BIM die sofortige Planung und Realisierung der Umfahrung Groß-Enzersdorf sowie eine verbesserte Anbindung von Groß-Enzersdorf an öffentliche Verkehrsmittel.

Das Damoklesschwert „Lobau-Autobahn“ wurde Ende 2010, offiziell aus finanziellen Gründen, wiederum für Jahre aufgeschoben. Diese Nachdenkpause sollte genutzt werden, die Verkehrspolitik ökologischen und tatsächlichen Erfordernissen anzupassen. Verkehrsprobleme der Gegenwart und Zukunft können nicht mit Lösungen aus der Vergangenheit beantwortet werden.

Eine Transitautobahn, die von Danzig bis zur Adria führt und noch dazu mitten durch Wohngebiet und Nationalpark, löst nicht die akuten Probleme vor Ort.

Das Land Niederösterreich knüpft seit Jahren die Realisierung einer lokalen Umfahrung von Groß-Enzersdorf an den Bau der Lobau-Autobahn. Beide Projekte müssen jedoch getrennt betrachtet werden. Mit einer Umfahrung von Groß-Enzersdorf und einer besseren Öffi-Anbindung ließen sich viele der Probleme hier vor Ort effizient lösen, ohne sich neue einzuhandeln.

Auf eine aussagekräftige Antwort auf unser Schreiben an das Land NÖ warten wir jedoch seit Jahresbeginn vergebens.

Margit Huber ist Sprecherin der Bürgerinitiative Marchfeld/Groß-Enzersdorf (BIM).